

KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Ich bin getauft

«Ja und?» denkst du jetzt vielleicht – «das ist jetzt wirklich nichts Besonderes».

«Hm...» denke ich zurück, «besonders» ist ja heute doch dann etwas, wenn es nicht alltäglich ist, wenn es nicht jedeR hat und wenn es einem geschenkt wird. So gesehen ist «getauft sein» durchaus etwas Besonderes. Weil, schon wenn ich bedenke, dass ich im Jahr 2025 hier in Zollikofen sechs Menschen getauft habe, nämlich, Mila, Youna, Zoé, Noemie, Leonie und Clarisse – das sind sicher eher weniger, als viele – ergo ist es etwas Besonderes! Und wenn ich diese (nicht repräsentative) Zahl auf alle Menschen, die in Zollikofen leben, hochrechne, dann ist sicher nicht jedeR getauft. Deshalb kann in der heutigen Zeit getauft zu sein durchaus als etwas Besonderes angesehen werden.

Weiter muss ich, um getauft zu sein, nichts tun, nichts leisten und keine Gebühren bezahlen. Die Taufe ist somit ein Geschenk. Bei der Taufe bekomme ich einen Zuspruch. Einen Zuspruch von Gott. «Ich bin getauft» ist somit eine Stärkung. Mir wird gesagt, dass ich, so wie ich bin,

einzigartig bin. Ehe ich schön bin, findet mich jemand schön. Ehe ich liebe, werde ich von jemanden geliebt. Ehe ich einen Namen bekomme, ist mein Name schon in Gottes Hand geschrieben. Gott sagt JA zu mir. Da ist öpper, der/die mich so annimmt, wie ich bin. Ohne zu zögern. Ohne zu nörgeln. Ohne zu korrigieren. Ist das nicht wohltuend?

Im Satz «ich bin getauft» steckt für mich auch viel Verbundenheit mit Jesus von Nazareth. Mit seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung ist etwas ganz Neues angebrochen in der langen Geschichte Gottes mit uns Menschen. Und diese Geschichte reicht bis zu uns in die Gegenwart. Getauft zu sein, verbindet uns im Hier und Jetzt mit jenen Menschen, die vor uns gelebt haben und mit jenen Menschen die nach uns kommen werden. In der Anfangszeit des Christentums war die Osterfrühfeier ein klassischer Taftermin. Nicht für Kleinkinder, sondern für Erwachsene. Nach einer zum Teil mehrjährigen Vorbereitungszeit, dem sogenannten Katechumenat, liessen Männer und Frauen ihr altes Leben hinter sich und liessen sich taufen. Das griechi-



In unserer Kirche steht ein Taufbaum – an diesen werden jeweils Holzschmetterlinge oder -früchte mit den Namen der Getauften angebracht.

sche Wort dafür – baptizo – bedeutet untertauchen. Nach dem Auftauchen zog man sinnbildlich Christus an, wie der Apostel Paulus schreibt. Ein neues Leben in Gottes Licht, in der christlichen Gemeinde begann. Dass Christenmenschen sich taufen lassen, hat einen einfachen Grund: Auch Jesus wurde getauft – im Jordan. So ist die Taufe keine Beschwörung magischer Kräfte, sondern sie macht unsere Hoffnungen sichtbar, die sich auf die biblischen Verheissungen gründen. Das Wissen, getauft zu sein, ist für mich ein Anker, der mich erdet, der mich verbunden hält und mir trotzdem die Freiheit gibt, meinen eigenen Weg zu gehen. In der Verbunden-

heit bin ich frei – das ist doch einzigartig und deshalb besonders. Ich bin in die grosse Freiheit der Güte Gottes getauft, die mich befähigt, meinen Weg zu gehen, für andere Menschen einzustehen und christliche Werte zu vertreten. Ich bin in die grosse Verbundenheit der Güte Gottes getauft, die mich befähigt, hoffnungsvoll zu sein in der Trostlosigkeit der heutigen Zeit, still zu werden in der heutigen lauten Welt oder mein Wort dort einzusetzen, wo niemand mehr ein Wort sagt.

Und? Was denkst du jetzt, wenn dir jemand sagt: «Ich bin getauft»? KATRIN MARBACH, PFARRERIN IN ZOLLIKOFEN.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Konzert Tastenträume «Kinderszenen» Seite 14

Stägmatt-Gottesdienst Seite 16

Äplerbeizli und Jubilate am Buchsi-Märit Seite 17

INHALT

Zollikofen	Seiten 13/14
Wohnen	Seiten 15/16
Münchenbuchsee-Mosseedorf	Seiten 17/18
Meikirch	Seite 19
Kirchlindach	Seite 20

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



CO-PRÄSIDIUM KIRCHGEMEINDERAT:
Véronique Kompis, 031 911 40 38 | Katrin Marthaler, 031 911 44 84
Pfarrteam: Katrin Marbach, 031 911 81 21 | Bettina Schley 031 911 98 84 | Tobias Rentsch, 079 935 16 90
Angebote Senior:innen: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41
Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93 | Kinder-/Jugendarbeit: Cornelia Bötschi, 031 911 97 78
KUW Koordination/Unterricht KUW-Stufe I, II und III: Carina Kurt, 031 911 71 78
KUW Unterricht Stufe III: Katrin Marbach, Pfarrerin, 031 911 81 21
Sigristendienst/Raumvermietungen: Christian Studer, 031 911 92 87
Sekretariat: Paola Kobelt, Dienstag, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Donnerstag, 8.30 – 11.30 Uhr



Was macht eigentlich?...

Die Sozialdiakonin und Katechetin? Mein Arbeitsgebiet ist sehr vielfältig. Ich arbeite vorwiegend an Projekten mit und oder für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit meinen Arbeitskolleg:innen der KiJuFa und der katholischen Kirche führe ich Projekte wie den Mitspielplatz, Kinoabend, Game-event und das Vijupa durch. Es ist bereichernd mit unterschiedlichen Menschen zu arbeiten und bereitet mir sehr viel Freude.

Innerhalb der Kirchgemeinde unterstütze ich den Bereich der Katechetik und gebe auf einzelnen Stufen auch KUW. Es ist spannend mit den Kindern und Jugendlichen spirituell unterwegs zu sein. Die jungen Menschen sind mit vielen interessanten Fragen unterwegs, die sie beschäftigen und zum Nachdenken anregen. Es ist schön mit ihnen im Austausch zu sein und sie zu begleiten. Besonders gefallen hat mir 2025 das Kripenspiel, welches ich gemeinsam mit meinen Arbeitskolleginnen und der 3. und 4. Klasse auf die Beine stellen durfte. Es gab viele herausfordernde Momente und ich fragte mich zu Beginn, ob wir das überhaupt schaffen. Doch das Erlebnis und die Aufführung waren so schön und haben mich wirklich berührt.

Es gibt etliche Projekte, die mir sehr am Herzen liegen wie das KiK (Kinder in der Kirche), das Urban Dance, der Kids-Club, der Frühlingsanlass und der Adventsmärit, um nur einige zu nennen. Es ist toll, dass sich viele Kinder, Jugendliche und auch erwachsene Personen für diese Anlässe interessieren und mitmachen. Ich habe noch viele Ideen und Lust auf weitere Projekte mit und für die Menschen. CORNELIA BÖTSCHI, SOZIALDIAKONIN UND KATECHETIN.

Unsere Konfirmand:innen 2026



Konfirmation vom 10. Mai
Thema:
«Gemeinsam sind wir stark»

Konfirmand:innen:
Martha Graber, Celina Hänggi, Jérôme Hert, Anouk Imboden, Dilan Künzi, David Müller, Clarisse Röthlisberger, Maxime Tchakoute, Levi Wälchli und Lorenz Wanzenried

Konfirmation vom 14. Mai
Thema:
«Gott in meinem Alltag»

Konfirmand:innen:
Lena Baumann, Anouk Baumeler, Sofia Corry, Lean Grossenbacher, Noemi Hayoz, Jannik Heiniger, Dario Kohler, Luis Paredes Altamirano, Jasmin Peter, Yannis Peter und Leonie Zürcher



